

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 38

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unteroffizier: „Soll das Lauffchritt sein? Kerl, Du springst ja herum, wie 'n Rhinoceros, das sich einbildet, 'n Veloziped zu sein.“

Oberlehrer: „Was muß ich sehen, Müller, Sie können nicht einmal das Wort »bataille« richtig an die Tafel schreiben? Die Ehre der ganzen Klasse ist dadurch verlegt, wie wollen Sie dieselbe wiederherstellen?“

Müller (das Wort von der Tafel wischend): „Mit dem Schwamm, Herr Oberlehrer.“

Elia: „Weißt Du, Gretche, Dein Bruder pouffirt aber meine ältere Schwester zu stark, es ist wirklich Zeit, daß er mit einem Antrag heraustritt.“

Lehrer: „Hans, zähl' mer die fünf Menschenaffen auf!“

Hans: „Ja, i ha g'meint, es gebi nur zweiergattig Lüt.“

Sepp: „Für git's allweg es rars Tröpfli!“

Uli: „Ja, mer'ich nüt, wie d'Whändler Gummer hei, der Alt blib ne?“

Sepp: „Wiejo dä?“

Uli: „Gesh de nit g'esh, wie si ne legthin a der Sunne umegführt hei, daß er no öppis vo der Ehrast verwütschi.“

Sepp: „Ja, mi seit ja, es sig nu wegum Ohmgeld g'iy.“

Wie Sameli die neu eingekaufene Magd instruiert.

„Jetzt los, Gisi, Du hast denn also vor Allem us das z'merke: Du thuest mer kei Brod uf e Tisch, oder es sig hart wie en Stei und grau, wie ne Tube. D' Milch nimmt mer nit ab, oder sie sig fur wie ne Wied. Vor Allem us hab mer aber Sorg zum Fleisch und choch' mer keiz Bigli, oder d' Würm sigi drinne.“

Sophie: „Denk' 's Schneggezüßli und si Ma si erst 9 Monat bin-ander und hei scho siebe Meißli g'ha!“

Louise: „Jeses, Jeses, wie grüßelig! I ha scho vo Zwillinge und auch vo Drillinge g'hört, aber sibni, das ist au gar z'vil.“

Der dicke Lord N. hat so große ungeschickte Füße, daß er, wo er mit Menschen zusammenkommt, nie versäumt, Jemandem auf den Fuß zu treten. Daher hat er einen Diener engagirt, welcher Nichts zu thun hat, als die- jenigen um Verzeihung zu bitten, welchen der Lord auf die Füße getreten.

Briefkasten der Redaktion.

— **i. B.** Das Bild war, als der Ukas erschien, bereits im Druck, sonst wäre es intuitiv nicht so harmlos ausgefallen. Nicht nur ein Organ, die gesamte Presse wurde dadurch in den innersten Nerv getroffen. Man verurtheilt nicht die einzelne That, man knebelt — ächt ruffisch — überhaupt und doch weiß man und muß man wissen, wie sich solche Dinge ereignen und wie wenig böser Wille gemeinhin dahinter steckt. Nur wer die Aufgabe des Reporters nicht kennt, kann verdammen. Soll aber verdammt werden, geschehe es durch den Richter, nicht durch die Partei. In eigener Sache zu Gerichte sitzen, ist vom Uebel. Das dürfte sich auch hier noch erwahren. Und denke man sich die Konsequenz eines solchen Verfahrens. Die letzte Zeit zeigt so erschreckend viel Nervosität haben und drüben, daß selbst der Humor sich schwer darüber weglacht. Mit der Schadenfreude aber — und wer dürfte sie berechtigter äußern als wir — kommt man nicht über den Schlag hinaus! Es muß gesprochen werden und zwar deutlich. — **Spatz.** Lassen wir den armen Kerl einmal in Ruhe. — **H. i. Berl.** Eingetroffen, Dank. — **B. W. i. H.** Wir wollen uns gerne mit der Angelegenheit beschäftigen, aber es sind wenig Aussichten. — **K. i. H.** Vorschlag akzeptirt, Weiteres brieflich. — „**Scintille**“ mit bestem Danke erhalten, aber für später doch wohl zwecklos. — **N. i. K.** Sie müssen ein von Scheidwasser zer- freßenes Gemüth haben, daß Sie Ihren Seelforger auf diese Weise dem Lach- trampf des Publikums Preis geben wollen. Lassen Sie ihm doch sein Käppchen. — **B. i. Z.** Nein, mit dieser Reisebeschreibung haben Sie den Spaziergänger im Milliardenreich noch nicht übertroffen. Aber es gelingt vielleicht noch. Nur Muß! — **i. Dornach.** Leider keine Verwendung. Solche wissenschaftliche Abhandlungen sucht man eher in einem Fachblatt als bei uns. — **N. N.** „Ach gängens!“ — **Orion.** Sie und da schreibt man sogar den Briefkasten in der Hoffnung, er werde gelesen. Die Post ist heut zu Tage nicht mehr verlässlich. — **W. i. Paris.** Schönen Dank für das Ubersandte. Daß die Pariser auch gar so blind dreinfahren, stört Ihnen manches Vergnügen. — **B. i. Porto.** Der Betrag ging uns richtig zu; das Weitere wird die Expedition besorgen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70-) **J. Herzog, March.-Tailleur,**

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Durch den **Verlag des „Nebelspalter“** in Zürich kann à **1 Fr.** franko bezogen werden:

Praktische Wetter- Vorherbestimmung

am **Abendhimmel**

von einem auf den andern Tag.

Von **K.-t.**

Besonders geeignet für Landwirthe, Touristen, Schulen, Gärtner etc.

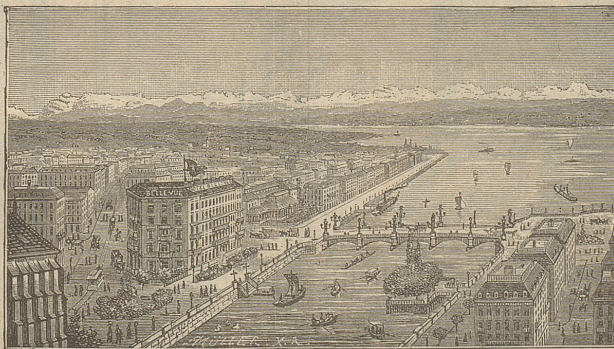
Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona (Deutschl.) versendet portofrei gegen Nachnahme (125-9) (nicht unter 10 \mathcal{G}) gute neue Bettfedern f. 75 Cts. d. Pfund, vorzügl. gute Sorte Fr. 1. 50, prima Halbdannen nur 2 Fr., Ganzdannen nur 3 Fr. Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 \mathcal{G} 5 % Rabatt. — Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht.

G^d Hôtel-Pension BELLEVUE au lac, Zurich (Suisse)

à côté du Pont Neuf — OUVERT TOUTE L'ANNÉE — et du nouveau Quai.

Station on the Gotthard and Aarberg Line. — Station du St-Gothard et de l'Aarberg.



F.-A. POHL, Propriétaire.

Arrangements pour Séjours prolongés. Pension depuis 8 Frs. par jour. (66-52) **Ascenseur pour tous les étages.**

Grosse Ersparniss mit Pearson's ächtem Schnellwascher.



Der Apparat leistet so viel als 6 Wäscherinnen und kann von einem Kinde gedreht werden! 16 Hemden rein gewaschen in 15 Minuten und zwar ohne Vorwaschen. Absolute Schonung der Wäsche; keine wunden Hände mehr. Lieferung unter Garantie. Die feinsten Referenzen zu Diensten. Prospekte gratis. (H 1116 Q) (42-3)

Dépôt: Albert Käser, 13, Mühlegasse, Zürich.

Alleiniger Vertreter: **Eduard Wirz, 113, Gartenstr., Basel.**

Brucharzt Dr. Krüsi, Gais (Kt. Appenzell), dessen weltberühmte **Bruchheilmethode** von den ersten Professoren und Aerzten der Welt als die allein zur sichersten Heilung führende erklärt wird, versendet sein stets bewährtes **Bruchpflaster** à 6 Fr. gegen baar oder Nachnahme! Garantie für Erfolg! (128-24)

Lebens-Elixir,

anerkannt grosse Erfolge, per Flasche 2 Fr. 80 Cts.
Aug. Brunnhofer-Meder, 115-12 Zollrain, Aarau.



Hôtel-Ansichten in feinsten Ausführung. Proben zu Diensten. 16-13

SPRÜNGLI'S

leicht löslicher reiner

CACAO

Absolute Reinheit.
Vollständigste Löslichkeit.
Stark reduzierter Fettgehalt.
Grösste Ausgiebigkeit.